

► **Erpresser-Trojaner in über 150 Ländern**

► **Krankenhäuser und Firmen lahmgelegt**

► **Bahn: Ausfall von Automaten & Anzeigen**

Antiviren-Hersteller Kaspersky hat eine Karte entwickelt, die in Echtzeit die aktuelle Bedrohungslage durch Cyberkriminelle zeigen soll



# Der Cyber-Angriff



Kein Röntgen, keine Akten: 21 britische Kliniken meldeten Probleme



Im russischen Innenministerium wurden 1000 Computer attackiert



Renault musste in einigen Werken seine Produktion stoppen

**G**eld her oder Ihre Daten verschwinden! Beim bisher weltweit größten Angriff im Internet hat ein Erpresser-Trojaner seit Freitag Hunderttausende Computer in mindestens 150 Ländern lahmgelegt. In Deutschland war die größte Forderung sogar auf den Anzeigetafeln der Deutschen Bahn zu sehen. Die Netz-Kriminellen verlangen von ihren Opfern Geld (meist einige Hundert Euro). Ansonsten drohen sie, die einstudierten verschlüsselten Daten komplett zu löschen. Wie kam es zu dem Angriff? Wen traf es? Sind wir weiterhin bedroht? Die rz beantwortet die wichtigsten Fragen:

### Wie lief der Angriff ab?

Die Kriminellen griffen das Betriebssystem Windows mit einer Erpresser-Software namens „WannaCry“ an. Diese verschlüsselt die Computerdaten und gibt sie nur gegen die Zahlung von Geld wieder frei. Solche Programme werden Lösegeldtrojaner genannt. Gezahlt werden muss in der Digitalwährung Bitcoin. Bei Privatleuten werden meist Beträge zwischen 300 und 600 Dollar verlangt. Bei dem Angriff setzen die Täter auf eine Schwachstelle, die sich einst der US-Spähdienst NSA für seine Überwachung aufgehoben hatte.

Doch diese Schwachstelle wurde vor einigen Monaten von unbekanntem Hackern öffentlich gemacht.

### Wen hat es erwischt?

Erstes Ziel war Europa, dann folgte die USA. Es traf Unternehmen, Behörden und Privatleute. In Asien machte sich der Virus weniger bemerkbar. Aber auch in China wurden Computer in Schulen und Universitäten infiziert. Beispiele: Bei der Deutschen Bahn wurden Anzeigetafeln und Fahrkartensysteme lahmgelegt – teilweise sind die auch heute noch

In vielen Bahnhöfen erschien der Erpresserbrief statt der Zuganzeige



nicht funktionsfähig.

In Großbritannien wurden in mindestens 21 Krankenhäusern die Computer blockiert. Die Bevölkerung wurde gebeten, nur in wirklichen Notfällen zu kommen, einige Patienten mussten verlegt werden.

In Russland wurden rund 1000 Computer des Innenministeriums angegriffen. In den USA entschuldigte sich Logistikriese FedEx bei Kunden für Ausfälle durch den Angriff.

In Spanien bestätigte Telefónica den Angriff. In Portugal riet der Telekom-Konzern Portugal Telecom den Mitarbeitern, alle Windows-Rechner herunterzufahren.

In Schweden wurden 70 Computer der Gemeinde Timrå infiziert. Auch der Stahlkonzern Sandvik wurde angegriffen. In Frankreich musste der Autobauer Renault die Produktion in einigen Werken stoppen, „um eine Ausbreitung der Schadsoftware zu verhindern“. Ziele der Hacker waren auch Taiwan und die Ukraine.

### Wieso gibt es so viele Opfer?

Normalerweise muss ein Computernutzer einem Trojaner die „Tür“ in seinen Rechner öffnen, etwa wenn

er einen präparierten Link in einer E-Mail anklickt. Das war bei „WannaCry“ aber gar nicht notwendig. Der Erpresser-Virus konnte sich nach der ersten Infektion eines Netzwerks von alleine von einem Computer zum anderen ausbreiten.

### Wieso hat Microsoft die Sicherheitslücke nicht geschlossen?

Das ist im März geschehen. Betroffen sind deshalb Rechner, auf denen das Update noch nicht aufgespielt worden war und die mit älteren Windows-Programmen ausgestattet sind. Die aktuelle Version „Windows 10“ war nicht anfällig.

### Warum hat die NSA den Angriff nicht verhindert?

Das ist die Frage, denn vermutlich wäre der Angriff gescheitert, wenn Microsoft früher von der Lücke erfahren hätte.

### Ist die Attacke vorbei?

Die Attacke wurde in der Nacht zum Samstag gestoppt, weil ein 22-jähriger britischer IT-Sicherheitsforscher im Code offenbar zufällig auf eine Art „Notbremse“ gestoßen war. Für eine Entwarnung ist es aber zu früh. Die Hacker könnten den Schadcode ändern und einen neuen Angriff starten.

### Wer sind die Angreifer?

Das versuchen Bundeskriminalamt und Europol zu ermitteln. Aber noch fehlt von den Tätern jede Spur.

## Erpresser-Viren: So schützen Sie sich

Wer einige Regeln beachtet, kann sich gegen Schadsoftware relativ gut schützen:

**Benutzen Sie aktuelle Virenschutz-Software:** Viele Anbieter haben kostenlose Versionen ihrer Schutzsoftware im Programm, die zumindest einen Basisschutz bieten und bereits bekannte Virensignaturen erkennen.

kann man sich aber auch beim Lesen einer Webseite einfangen. Es traf sogar schon Leser von BBC.com ...

**Daten sichern!** Trojaner können Dateien so verschlüsseln, dass sie dauerhaft unbrauchbar werden. Sichern Sie deshalb Ihre Daten möglichst per Back-up, am besten auf einer Festplatte, die nicht ständig mit dem PC verbunden ist.

**Nutzen Sie aktuelle Software:** Cyber-Kriminelle nutzen Sicherheitslücken alter Programme gnadenlos aus.

**Vorsicht bei E-Mail-Anhängen:** Viele Erpresser-Trojaner werden über E-Mail-Anhänge – getarnt als harmloses Worddokument – eingeschleust. Vor allem bei Nachrichten von fremden Personen sollte man deshalb vorsichtig sein. Ärgerlich: Erpresser-Software

### Was tun, wenn es einen erwischt hat?

Die Polizei rät davon ab, Lösegeld zu zahlen, weil dies das Geschäft der Cyber-Erpresser noch befeuert. Im Einzelfall zeigen Experten aber Verständnis für Nutzer, die zahlen: Was soll man auch anderes tun, wenn wertvolle Daten sonst weg sind.



Die Welt in Kürze

TUNA AL-GABAL Siebzehn Mumien



Archäologen haben in der Region Tuna al-Gabal 17 Mumien aus dem Neolithikum-Ministerium (um 3500 v. Chr.) gefunden.

ROM Krebs wege

Provoziert Moby jetzt ein Gerichtsmagister Roberto als Berufskritiker hatte 15 Jahre Tag mit dem



Die

Lothar Superer Spiel 7 Super 13er-6 aus Glück

Präm Aktion

Sofier

Wieder

Zwei

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...